

# Zgierzer Zeitung

№ 61.

# Gazeta Zgierska

Bezugspreis		Anzeigenpreis		Prenumerata		Cena ogłoszeń	
Jährlich	Mark 9,60	für die Zeile	30 P.	Rocznie	marek 9,60	za wiersz	30 ien.
Halbjährlich	4,80			Półrocznie	4,80		
Vierteljährlich	2,40			Kwartalnie	2,40		
Monatlich	0,80	Erscheint	Mittwochs u. Sonnabends	Miesiecznie	0,80		Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 16. Dezember 1916.



Zgierz, dnia 16 Grudnia 1916 r.

## Städtische Nachrichten.

**Persönliches.** Infolge plötzlicher Versetzung ist es mir nicht vergönnt, mich bei allen Freunden und Bekannten zu verabschieden und rufe ich deshalb hierdurch allen mir lieb gewordenen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

Willisch, Stadtsekretär.

**Militärgottesdienst.** Am Sonntag, den 17. Dezember ds. Js., nachmittags 4 Uhr, wird Pfarrer Lic. Althaus in der hiesigen evangelischen Kirche Militärgottesdienst halten.

## Stadtverordnetenwahlen.

Der Termin für die Anmeldung zur Eintragung in die Wählerliste läuft am Freitag, den 22. Dezember 1916, 6 Uhr abends, ab. Es liegt im Interesse der Wähler, dass sie die Anmeldung nicht bis zum letzten Termin hinausschieben, sondern baldigst ihre Eintragung beantragen.

Der Wahlkommission  
Lober.

## VORTRAG.

Die Ortsgruppe Zgierz des Deutschen Vereins von Lodz und Umgegend hatte am 14. Dezember 1916 ihre Mitglieder und Anhänger der deutschen Sache zu einer Versammlung im Lokal des Männergesangsvereins eingeladen, um einen Vortrag des Herr Gouvernementspfarrers Brettle aus Lodz über das Deutschtum in Polen zuzuhören.

Die zahlreich besuchte Versammlung, zu der auch der Ortskommandant, Kommandeur des Landsturmbataillons Zgierz, Herr Oberstleutnant v. Gregori mit den ortsanwesenden Herren Offizieren und der Herr Bürgermeister erschienen waren, wurde um 8 Uhr von Herrn Karl. W. Bomme eröffnet.

Herr Gouvernementspfarrer Brettle begann seinen Vortrag mit einem Hinweis auf den denkwürdigen 12. Dezember 1916, den bedeutungsvollsten Tag in der Geschichte des Weltkrieges bis jetzt, an dem Seine Majestät der Deutsche Kaiser mit seinen Verbündeten als Sieger dem Feinde vom Menschlichkeitsstandpunkt aus den so heissesehnten Frieden angeboten hat.

Uebergehend zu seinem Thema führt der Redner aus, dass auch Polen, dass die Schrecken des Krieges zuerst mitzuspüren hatte, nach Frieden sich sehne. Auf die Verhältnisse der Deutschen in Polen eingehend und die Lage der Industriellen von Lodz und Umgegend näher beleuchtend, riet der Vortragende den Deutschen fest zur deutschen Sache zu stehen, aber tolerant zu sein gegenüber den Polen, mit ihnen und bei gegenseitiger Toleranz in gemeinsamer treuer Mitarbeit in die neuen Verhältnisse sich einzuleben, sich neu zu orientieren, wie Redner sich ausdrückte. Nicht verzagen sollten sie, wenn auch wirtschaftlich hart mitgenommen, sich durchdringen dabei festhalten am deutschen Gedanken. Zunächst gilt es vor allem vom neuen aufzubauen, was der Krieg zerstört habe, wen auch vielleicht in mühevoller Arbeit, im guten Einvernehmen mit den Polen die, was den polnischen Arbeiter betreffe, den Deutschen viel verdanken haben. Während das deutsche Reich schwere Blutopfer gebracht habe, die nicht zu

## Wiadomości miejskie.

**Osobiste.** Wskutek nagłej tranlokacji mojej, nie miałem możności pożegnania się z przyjaciółmi i znajomymi, wobec czego wszyscy mi mili przyjaciele i znajomi raczą przyjąć serdeczne „bądźcie zdrowi“.

Willisch, Sekretarz.

**Nabożeństwo dla wojskowych.** W niedzielę, dnia 17 b. m. o godzinie 4-ej po południu, w tutejszym ewangelickim kościele ksiądz Lic. Althaus odprawi nabożeństwo dla wojskowych.

## Wybory do Rady Miejskiej.

Termin zapisywania się na listę wyborców upływa w piątek, dnia 22 grudnia r. b. o godzinie 6 wieczorem. W interesie wyborców leży, by nie czekać na termin ostateczny, lecz możliwie zaraz przystępować do zapisu.

Komisarz wyborczy  
Lober.

## ODCZYT.

Stowarzyszenie Niemców Łodzi i okolic, oddział w Zgierzu, zaprosiło dnia 14 grudnia r. b. członków swych i zwolenników sprawy niemieckiej na zebranie do lokalu towarzystwa śpiewaczego „Männergesangsverein“ na którym ksiądz gubernialny Brettle z Łodzi wygłosił odczyt na temat: „Sprawa Niemców w Polsce“.

Nadzwyczajne liczne zebranie, na którym między innymi uczestniczyli komendant miejscowy, komendant obrony krajowej w Zgierzu, pan pułkownik von Gregori z tutejszemi paniami oficerami i panem burmistrzem, zostało o godzinie 8-ej przez pana Karola W. Bomme otwarte.

Gubernialny ksiądz Brettle rozpoczął swój odczyt zwróceniem uwagi na pamiętny dzień 12 grudnia 1916 roku najważniejszy dotychczas z biegu wojny wszechświatowej, w którym Jego Majestät cesarz niemiecki, łącznie z przymierzonymi jako zwycięzca nad nieprzyjaciółmi, z punktu widzenia człowieczeństwa, gorąco pożądaną pokój zaproponował. Przystępując do tematu, mówca wskazał, że i Polska, która okropności wojny jedna z pierwszych musiała odczuć, tęskniła do pokoju.

Przechodząc następnie na warunki Niemców w Polsce i oświetlając bliżej stan przysmyślowców w Łodzi i okolic, mówca nawoływał tutejszych Niemców stać mocno za sprawą niemiecką, jednak tolerancyjnie zachować się wobec Polaków i z nimi w tajemnej tolerancji i wspólnej wiernej pracy w nowych stosunkach z żyć się i orientować. Nie smuć się pomimo ciężkich kłesk, jakie dotknęły tutejsze stosunki gospodarcze, wszystko to przetrwać i mocno trzymać się niemieckich pomysłów. Ponownie przystąpić do odbudowy tego, co wojna zniszczyła, pomimo ciężkiej pracy, w dobrym stosunku z Polakami, ponieważ co się tyczy robotnika polskiego, Niemcy mają takowemu dużo do zawdzięczenia. Podczas gdy państwo niemieckie ciężkie i krwawe ofiary poniosło, których

... hätte Polen in der Hauptsache wirtschaftliche ...  
 ... müssen, die man ersetzen könne.  
 ... Gouvernementspfarrer Brettle verlass nach Beendigung  
 ... mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrages die am  
 ... Sonntag in Lodz von 2000 Deutschen angemommene  
 ... und bat die Anwesenden ihre Zustimmung hierzu zu  
 ... erteilen. Die Versammlung erklärte sich mit der Resolution  
 ... einverstanden. Die Resolution lautet:

„Weit über 2000 deutsche Männer und Frauen aus Lodz  
 und Umgegend haben sich heute im grossen Saale des Männer-  
 gesangvereins zu Lodz versammelt. Einstimmig verleihen sie  
 ihrer Sorge um die Zukunft der 600.000 Deutschen und ihres  
 Volkstums in dem wiedererstehenden Königreich Polen hierdurch  
 Ausdruck.

Obwohl die Deutschen im Lande sich die Lösung der pol-  
 nischen Frage anders gedacht haben, sind sie bereit, sich auf  
 den Boden der geschichtlichen Tatsache der Wiedererrichtung  
 des Königreichs Polen zu stellen. Zugleich bekunden sie die  
 bestimmte Erwartung, dass die deutsche Reichsregierung die wirt-  
 schaftlichen und kulturellen Lebensinteressen der deutschen bo-  
 denständigen Bevölkerung Polens schützen und sichern wird.

Durch die schwersten Zeiten des verflorbenen Jahrhunderts  
 haben die Deutschen seit den Tagen ihrer Ansiedelung, die zum  
 Teil schon unter den preussischen Königen Friedrich Wilhelm II.  
 und III. erfolgte, ihr deutsches Volkstum treu bewahrt. Die  
 Deutschen sind allenthalben immer treue Staatsbürger gewesen.  
 Ohne ihr Deutschtum aufgeben zu wollen, werden sie ihre staat-  
 lichen Tugenden auch in dem neuen Königreich Polen bewahren.  
 Sie dürfen dann aber auch erwarten, dass der polnische Staat  
 ihrer Volksart Rechnung trägt und sie wegen ihres Volkstums  
 und ihrer Treue zu ihm nicht hintenansetzt.

Sie bitten daher die deutsche Reichsregierung, bei der end-  
 gültigen Neuordnung des polnischen Staates ihre Volkskinder in  
 Polen nicht zu vergessen. Das Deutsche Reich wird im Hinblick  
 auf seine Beihilfe bei dem Bestreben der Polen nach Selbstän-  
 digkeit und Anschluss an die westeuropäische Kultur auf den für  
 die Erhaltung des Deutschtums in Polen erforderlichen Sicher-  
 heiten bestehen dürfen, ohne damit an irgend eine Beeinträchti-  
 gung des polnischen Wesens und der polnischen Art zu denken.

Diese Sicherheiten müssen sich erstrecken auf  
 Gewährleistung des gleichen Bürgerrechts.  
 Schutz der konfessionellen Freiheit,  
 Vertretung der Interessen der deutschen Minderheit im  
 Staate, in der Stadt und auf dem Lande.

Schutz der deutschen Arbeit, des uneingeschränkten Vereins-  
 Koalitions- und Versammlungsrechtes und vor allem auf  
 das Recht an der Erhaltung, Entwicklung und Verwaltung  
 der niederen, mittleren und höheren deutschen Schulen im Lande.  
 Ferner ist die Selbstverwaltung der wohlthätigen Anstalten  
 zu gewährleisten.

Endlich müsste die Umwandlung der Konsistorial- in die  
 Synodalverfassung der evangelischen Kirche, die Verlegung der  
 obersten Kirchenbehörde von Warschau nach Lodz und die Aus-  
 bildung der evangelischen Geistlichen auf reichsdeutschen Uni-  
 versitäten angeordnet werden.

Nur wenn die Deutschen alle einig und opferwillig für ihr  
 Volkstum einstehen, nur wenn die deutsche Reichsregierung die  
 genannten Sicherheiten schafft und überwacht, nur wenn das  
 Mutterland seine mächtigen Arme schützend über seine Kinder  
 in der Fremde hält, wird das Deutschtum in Polen Bestand haben“.

### Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über die Verleihung der Rechtsfähig-  
 keit an Personengemeinschaften und Anstalten und über die  
 Genehmigung ihrer Satzungen vom 19. Juli 1916 (Verordnungs-  
 blatt 39) sind Anträge von Vereinen auf Verleihung der Rechts-  
 persönlichkeits, sowie die Satzungsentwürfe solcher Vereine dem  
 Herrn Verwaltungschef beim Generalgouvernement Warschau zur  
 Genehmigung vorzulegen.

Diese Vorlage setzt voraus, dass die Satzungsentwürfe nach  
 Inhalt und Form verständlich sind und den Willen der Vereins-  
 gründer sonach klar zum Ausdruck bringen.

Diesen Anforderungen entsprechen Vorlagen der Vereins-  
 gründer in zahlreichen Fällen nicht; vielfach sind auch die Ent-  
 würfe zu weitschweifig und enthalten zahlreiche überflüssige Be-  
 stimmungen. Dadurch leiden sie dann an Unklarheiten und  
 Widersprüchen.

Als Aufgaben des Vereins sollen in den Satzungen auch  
 uns solche Aufgaben erscheinen, welche der Verein zunächst  
 durchzuführen beabsichtigt und welche seinem unmittelbaren  
 Gründungszweck entsprechen. Dass ein wirtschaftlicher Verein  
 (z. B. ein Konsumverein), Wohltätigkeitsanstalten (z. B. Greisen-  
 heime) oder Bildungsanstalten und umgekehrt ein Wohltätigkeits-  
 verein oder ein dem Unterhaltungsbedürfnisse seiner Mitglieder  
 dienender Verein (z. B. ein Sportverein) wirtschaftliche Zwecke  
 ernstlich verfolgen wolle, ist regelmässig nicht anzunehmen.

już nie da się zastąpić, Polska poniosła w głównej mierze ofiary  
 w gospodarce, możliwe do uzupełnienia.

Na zakończenie odczytu, który przez zgromadzonych przy-  
 jęty został z wielkim entuzjazmem, ksiądz gubernialny Brettle  
 odczytał rezolucję, która w ubiegłą niedzielę, w Łodzi przyjęta  
 została przez 2000 Niemców i prosił obecnych również o przy-  
 jęcie takowej. Zebrani przyjęli rezolucję jednogłośnie. Rezolucja  
 brzmi:

„Wyżej 2000 tysięcy Niemców obojga płci z Łodzi i okolic  
 zebrali się dzisiaj w dużej sali Tow. Spiewaczego „Männerge-  
 sangverein“ w Łodzi. Jednogłośnie wyrazili swoje obawy o przy-  
 szłości 600.000 Niemców i ich narodowości z nowopowstałym  
 Państwem polskim.

Chociaż Niemcy tutejszy rozwój polskiej sprawy inaczej  
 sobie wyobrażali, jednak gotowi są pozostać na ziemi historycz-  
 nego faktu odbudowania Państwa Polskiego, jednocześnie oczekują  
 oni, że władza niemiecka dostatecznie będzie ochraniać  
 i zabezpieczać gospodarcze i kulturalne interesy, niezbędne dla  
 ich życia.

Przez przeciąg ciężkich czasów bowiem przeszło 100 lat,  
 od dnia ich osiedlenia, które odbywało się już za panowania  
 królów pruskich Wilhelma Fryderyka II i III, narodowości ni-  
 emiecką chronili. Niemcy byli zawsze wiernymi obywatelami kraju.  
 Swoje cnoty państwowe będą nadal zachowywać. Oczekują, że  
 rząd polski odpowiednio ich potraktuje, przez co ich wiara  
 i wierność do niego nie pozostanie w tyle.

Proszą przeto rząd niemiecki aby w nowouporządkowanym  
 państwie Polskim o dzieciaki jego w Polsce nie zapominał.  
 Państwo Niemieckie będzie mogło liczyć na pomoc i staranność  
 Polaków ze względu na danie im niepodległości i dołączenia ich  
 do zachodnio europejskiej kultury i żądać dla utrzymania ni-  
 emieckiej narodowości w Polsce koniecznych zabezpieczeń, bez  
 myśli poszkodowania polskiego społeczeństwa.

Zabezpieczenia te rozszerzyć muszą się na  
 gwarancje równouprawnienia obywateli.  
 Ochronę wyznaniowej wolności.

Zabezpieczenie w Państwie interesów niemieckiej mniejszości  
 w miastach i wsiach.

Ochrona niemieckiej pracy, nieograniczenie w organizowaniu  
 towarzystw i zebrań, przede wszystkim

prawo na utrzymanie rozwoju i administracji niższych śred-  
 nich i wyższych uczelni w kraju,  
 dalej zakładanie dobroczynnych instytucji.

W końcu przemian konsysterjalnego i synodalnego urza-  
 dzenia kościoła ewangelickiego, sprowadzenia wyższych władz  
 kościelnych z Warszawy do Łodzi i wykształcenie ewangelickiego  
 duchowieństwa na niemieckich uniwersytetach.

Tylko wtedy, gdy Niemcy będą zgodni i gotowi do ofiar  
 dla ich narodowości, gdy władza rządowa niemiecka wyżej wy-  
 mienione przestrogi zaawaruje i będzie strzedz i kraj — matka  
 o swoich dzieciach na obczyźnie nie zapomni, niemieckość  
 w Polsce będzie utrzymana“.

### Obwieszczenie.

Stosownie do rozporządzenia z dnia 19 lipca 1916 r. (Dzien-  
 nik rozporządzeń Nr. 39), dotyczącego nadania prawomocności  
 spółkom osobowym i instytucjom, jak również w przedmiocie  
 zatwierdzenia ich ustawy, wnioski stowarzyszeń o udzielenie im  
 prawa osobowego, jakoteż dotyczącego projektów ustawy tych  
 stowarzyszeń, winny być przedstawione do zatwierdzenia panu  
 Szeffowi Administracji przy Warszawskim Generał-Gubernatorstwie.  
 Przy podobnych wnioskach należałoby przypuszczać, że projekty  
 ustawy pod względem treści i formy będą zrozumiałe i w wyra-  
 źeniu celu mającego przez założycieli stowarzyszenia na zadaniu  
 — jasne. Tym wymaganiom jednakże wnioski założycieli po  
 większej części nie odpowiadają; często też, projekty są za roz-  
 wlekle i zawierają mnóstwo zbytecznych przepisów, przez co są  
 niejasne i często sprzeczne.

Jako główne zadanie stowarzyszenia winny być w ustawie  
 podawane tylko takie szczegóły, które stowarzyszenie przede-  
 wszystkim zamierza przeprowadzić i które odpowiadają bezpo-  
 średnim jego celom. Trudno według reguły przypuszczać, żeby  
 stowarzyszenie ekonomiczne (naprz. spożywcze), instytucje do-  
 broczynne (naprz. przytulki dla starców), lub zakłady naukowe  
 i odwrotnie: instytut dobroczynny, lub też stowarzyszenie, służące  
 swoim członkom tylko dla zabawy (naprz. sportowe) miały by  
 na celu zadania ekonomicznej natury.

Ich muss daher Vereinigungen, welche eine beschleunigte Erledigung ihrer Gesuche anstreben, dringendst nahe legen, ihre Satzungsentwürfe vor der Einreichung einer genauen Durcharbeitung zu unterziehen. Ich bemerke hierzu, dass die bisher im Gebrauche gewesenen Mustersatzungen, namentlich was die erwünschte Knappheit und Klarheit betrifft, durchaus nicht als den Anforderungen genügend erachtet werden können.

Lodz, den 13. Dezember 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident  
Loehrs.

### Bekanntmachung

betreffend den Verkehr mit künstlichen Süsstoffen.

Ueber die Herstellung, den Verkauf und die Verwendung von künstlichen Süsstoffen mache ich hiermit für meinen Verwaltungsbezirk Nachstehendes bekannt:

Nur der Verkauf und die Verwendung von Saccharin der Saccharinfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Fahlberg, List u. Co., Magdeburg, in den üblichen Packungen (Pappkartons und Glasröhrchen mit schwarz-weiss-rot umrandeten Bändern mit dem Aufdruck „Spezialpackung für das Verwaltungsgebiet des Generalgouvernements Warschau“, nebst Angabe der Menge und Süsstkraft sowie des Verkaufspreises) ist zulässig.

Jede Herstellung von künstlichem Süsstoff ist verboten.

Als Süsststoff sind alle auf künstlichem Wege gewonnenen Stoffe zu verstehen, die als Süsststoff dienen können und eine höhere Süsstkraft als raffinierter Roh- oder Rübenzucker, aber nicht den entsprechenden Nährwert besitzen.

Anträge auf Zuweisung von künstlichem Süsststoff (Saccharin) sind an die Saccharinfabrik, A.-G. vormals Fahlberg, List u. Co., Geschäftsteile Warschau, Jerusalemer Allee 72a, zu richten. Genehmigungen zur unmittelbaren Einfuhr von künstlichem Süsststoff aus Deutschland werden nicht erteilt.

Lodz, den 11. Dezember 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident  
Loehrs.

### Bekanntmachung.

Die Weihnachtsferien der Schulen in Lodz Stadt und den Kreisen Lodz Land, Brzeziny und Lask beginnen am 20. Dezember 1916 nach Schluss des stundenplanmässigen Unterrichts und dauern bis zum 7. Januar 1917. Der Unterricht beginnt also nach den Weihnachtsferien in sämtlichen Schulen am 8. Januar 1917. Für die mittleren Schulen wird der Beginn der Ferien auf Sonnabend, den 16. Dezember 1916 festgesetzt.

Lodz, den 11. Dezember 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident  
Loehrs.

### Bekanntmachung.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 5. Mai und 17. Juni 1916, sowie der Abänderungen vom 28. und 13. Juli 1916, betreffend die Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren, wird bestimmt:

Unter die Beschlagnahme fallen ferner Kopf- und Umschlagtücher.

Von der Verordnung betroffen sind die in der Bekanntmachung von 5. Mai 1916 unter C, a-c angeführten Personen, Firmen und Gesellschaften. Bemusterte schriftliche oder mündliche Anmeldung hat bis zum 15. Januar 1917 zu erfolgen beim Militärischen Textil-Beschaffungsamt, Abt. Webstoffmeldeamt Lodz, Ziegelstrasse 18, Ecke Weststrasse, mit Angabe der Grösse der vorräthigen Mengen und Preisforderung.

Warschau, den 30. November 1916.

Generalgouvernement.

### Abänderungen

der ausführungsanweisung zur Verordnung betreffend die Erhebung einer Handels- und Gewerbesteuer im Gebiete des Generalgouvernements Warschau vom 5. Juli 1916 (Verordnungsblatt Nr. 40). Der dritte Absatz des Artikels 22 der obengenannten Ausführungsanweisung erhält folgende Fassung:

„Falls die Bilanz nebst Verlust- und Gewinnrechnung nicht rechtzeitig eingereicht wird, erfolgt die Festsetzung und Erhebung der Steuer einen Monat nach Ablauf der im Absatz 2 bestimmten Frist auf Grund der letzten vorliegenden ordnungsmässig aufgestellten und durch die Generalversammlung bestätigten Bilanz. Ergibt sich aus der nachträglich eingereichten Bilanz, dass zu wenig oder zu viel Steuer festgesetzt ist, so ist diese weitsprechend zu erhöhen oder zu ermässigen.“

Ferner wird der polnische Wortlaut der Nummer 2 der Artikel 18 der genannten Ausführungsanweisung folgendermassen berichtigt:

Zwangsweise zwrück zjednocz. niom usn to uwage, ustawy swoje przed przedstawiciel ich do z dnia poddać szczegółowej przerebce. Nadmieniam, że będące dotąd w użyciu ustawy wzorowo pod względem złości i jasności wymaganiom bynajmniej nie odpowiadają.

Łódź, dnia 13 grudnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

### Obwieszczenie

dotyczące handlu sztucznymi środkami osładzającymi.

Niniejszym podaję do wiadomości dla mego okręgu administracyjnego o wyrobie, sprzedaży i użytku sztucznych środków osładzających, co następuje:

Jedynie sacharyna fabryki sacharyny T. A. dawniej Fahlberg List i S-ka, Magdeburg w zwykłych opakowaniach (pudełka tekturowe i rurki szklane w czerwono-biało-czarnych obwódkach z napisem „Spezialpackung für das Verwaltungsgebiet des Generalgouvernements Warschau“ (opodatkownie specjalne dla okręgu administracyjnego Jeneral-Gubernatorstwa Warszawskiego) z podaniem ilości i siły osładzającej jak również ceny sprzedaży jest dopuszczoną do sprzedaży i użytku.

Wszelki wyrób sacharyny sztucznej jest wzbroniony. Jako środek osładzający należy uważać wszędzie sztucznie preparowane wytwory, mogące służyć jako środek osładzający i posiadający wyższą siłę osładzającą niż rafinowany cukier surowy lub rzepny, ale nie posiadające odpowiedniej siły odżywczej.

Podanie o dostarczenie sztucznego środka osładzającego (sacharyny) winny być skierowane do Wydziału Warszawskiego fabryki sacharyny T. A. dawniej Fahlberg, List i S-ka Warszawa Aleje Jeruzolimskie 72a. Pozwolenia na bezpośrednie sprowadzenie sztucznego środka osładzającego z Niemiec udzielane nie będą.

Łódź, dnia 11 grudnia 1916 r.

Cesarsko-niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

### Obwieszczenie.

Wakacje Bożego Narodzenia w szkołach miasta Łodzi i powiatów łódzkiego, brzezińskiego i łaskiego rozpoczynają się dnia 20-go grudnia 1916 roku, po zakończeniu zajęć i trwać będą do 7 stycznia 1917 roku. W szkołach średnich wakacje rozpoczną się dnia 16 grudnia 1916 roku.

Łódź, dnia 11 grudnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

### Ogłoszenie.

Uzupełniając rozporządzenie z dnia 5 maja i 17 czerwca 1916 r., jak również odmieniając z dnia 28 czerwca i 13 lipca 1916 r. dotyczące sekwestru wyrobów tkackich, wianych i ponczonnych ustanawia się:

Sekwestrowi podlegają również chustki na głowę i szale.

Rozporządzenie to dotyczy osób, firm i towarzystw wyszczególnionych w ogłoszeniu z dnia 5 maja 1916 r. C a-c.

Pismienne lub ustne zgłoszenia z podaniem wielkości przechowanych ilości i ceny muszą być uskutecznione do 15 stycznia 1917 r. w wojennym włóknistym biurze dostawowym, oddział w Łodzi Cegielniana № 18, róg Zachodniej.

Warszawa, dnia 30 listopada 1916 r.

Jeneral-Gubernatorstwo Warszawskie.

### Zmiany

przepisów wykonawczych do rozporządzenia z dnia 5 lipca 1916 r. (Dz. rozp. Nr. 40), dotyczącego poboru podatku od handlu i przemysłu w obrębie Jeneral-Gubernatorstwa Warszawskiego.

Ust. 3 art. 22 wyżej wymienionych przepisów wykonawczych otrzymuje następujące brzmienie:

„Jeżeli bilans wraz z rachunkiem zysków i strat nie jest w porę przedłożony, następuje ustanowienie i pobór podatku w miesiąc po upływie oznaczonego w ust. 2 terminu i to na podstawie ostatniego, stosownie do przepisów ułożonego i przez Ogólne zebranie zatwierdzonego bilansu. O ile się okaże z przedłożonego następnie bilansu, że został ustanowiony za niski lub za wysoki podatek, należy go odpowiednio podwyższyć lub zniżyć.“

Tekst polski (Nr. 2 art. 18 wyżej wymienionych przepisów wykonawczych) próbuje się w następujący sposób:

Podatki państwowe zapłacone za przedsiębiorstwo, zarząd  
urzędników.  
Warschau, den 14. November 1916.

Der Verwaltungschef  
beim Generalgouvernement Warschau.  
gez. von Kries.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Verwaltungschefs  
beim Generalgouvernement Warschau vom 14. 11. 1916 wird  
hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lodz, den 8. November 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident  
Loehrs.

### Bekanntmachung.

Die durch meine Anordnung vom 4. Juli 1916 (Verordnungsblatt für das Generalgouvernement Warschau Nr. 38) angeordneten Zwangsverwaltung über die Azow-Don-Handelsbank, Zweigniederlassung Warschau, Bergastrasse 11, wird auch auf die Azow-Don-Handelsbank Zweigniederlassung Lodz, sowie auf alle der Azow-Don-Handelsbank in Petersburg und deren Zweigniederlassungen gehörenden Vermögenswerte, soweit sie sich im Gebiet des Generalgouvernements Warschau befinden, ausgedehnt.

Warschau, den 11. Oktober 1916.

Der Verwaltungschef  
beim Generalgouvernement Warschau  
J. V.: Graf v. Posadowsky.

### Verordnung

betreffend den Verkehr innerhalb des Generalgouvernements.

In Abänderung der Verordnung über den Personenverkehr vom 10. 9. 15 — Ild Nr. 3188 — Abschnitt II Binnenverkehr und Abschnitt VI Gebühren sowie der Zusatzverordnung vom 23. Mai 1916 — Ild V 2559 — wird bestimmt:

#### § 1.

Jede Zivilperson über 15 Jahre, die sich an einem anderen Ort innerhalb des Kreises, in dem ihr Wohnort liegt, oder des Nachbarkreises begeben will, muss sich durch einen mit Photographie versehenen Pass entsprechend den Anforderungen der Verordnung des Generalgouverneurs vom 9. September 1915, betreffend Einführung des allgemeinen Passzwanges, und der Zusatzverordnung vom 12. August 1916 — Ild V Nr. 3793 — oder der kaiserlichen Verordnung vom 21. 6. 1916 ausweisen können.

#### § 2.

Jede Zivilperson, die sich mit Kraftwagen, Kraftfahrrad, Fahrrad, Eisenbahn oder Schiff über die Grenzen des Kreises, in dem ihr Wohnort liegt, oder auch zu Fuss, Pferd oder Wagen in einen nicht benachbarten Kreis begeben will, bedarf hierzu eines Reisescheines.

Ausser diesem Reiseschein hat der Reisende über 15 Jahre den in § 1 erwähnten Pass mit sich zu führen.

Ein Reiseschein ist auch in vorstehenden Fällen nicht erforderlich für:

a) Personen bis zu 15 Jahren in Begleitung reisescheinpflichtiger Erwachsener,

b) Personen, die sich im Besitze eines den Vorschriften der Verordnung des Generalgouverneurs vom 9. 9. 15, betreffend Einführung des allgemeinen Passzwanges, und Zusatzverordnung vom 12. August 1916 — Ild V 3793 — oder der kaiserlichen Verordnung vom 21. 6. 16 entsprechenden Passes befinden, sofern in dem Passe ein besonderer Vermerk des zuständigen Kreischefs, Polizeipräsidenten in Lodz, des Gouvernements für den Stadtkreis und Landkreis Warschau, folgenden Inhalts aufgenommen ist:

„Inhaber bedarf zur Reise innerhalb des Gebietes des Generalgouvernements eines besonderen Reisescheines nicht“.

Vor Erteilung dieser Nachweisung hat der Kreischef, Polizeipräsident in Lodz, Gouvernement Warschau, die Zustimmung des zuständigen Abschnittsführers der Zentralpolizeistelle einzuholen.

(Forts. folgt.)

2. Podatki państwowe zapłacone za przedsiębiorstwo, zarząd lub urzędników“.

Warszawa dnia 14 listopada 1916 r.

Szef Administracji  
przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim  
podp. von Kries.

Powyższe obwieszczenie pana Szefa Administracji przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim z dnia 14 listopada 1916 r. niniejszym podaje do publicznej wiadomości.

Zgierz, dnia 8 grudnia 1916 roku.

Cesarско-Niemiecki Prezydent Policji  
Loehrs.

### Obwieszczenie.

Zarządzona rozporządzeniem moim z dnia 4 lipca 1916 r. (Dziennik rozporządzeń dla warszawskiego Jenerał-Gubernatorstwa Nr. 38) administracja przymusowa przedsiębiorstwa Azowsko-Dońskiego Banku Handlowego, oddział w Warszawie, ul. hr. Berga № 11, rozciąga się również i na

Azowsko-Doński Bank Handlowy, oddział w Łodzi, jakoteż na wszelkie wartości majątkowe należące do Azowsko-Dońskiego Banku Handlowego w Petersburgu lub do jego oddziałów, o ile wartości te znajdują się w granicach Jenerał-Gubernatorstwa warszawskiego.

Administratorem mianowałem porucznika obrony krajowej Freislebena w Warszawie, plac Saski № 7.

Warszawa, dnia 11 października 1916 r.

Szef Administracji  
przy Jenerał-Gubernatorstwie warszawskim  
w zast. podp. hr. v. Posadowsky.

### Rozporządzenie

dotyczące ruchu osobowego w granicach Jenerał-Gubernator-

Zmieniając rozporządzenie z dnia 10 Września 1915 r. II d № 3188, dotyczące ruchu osobowego, ust. II komunikacja wewnętrzna i ust. IV opłaty, jako też uzupełnienie tegoż rozporządzenia z dnia 23 maja 1916 r. II d V 2559, postanawiam:

#### § 1.

Każda osoba cywilna mająca więcej niż 15 lat, chcąc się udać do innej miejscowości położonej w granicach powiatu, który zamieszkuje lub sąsiedniego powiatu, musi być w możności wylegitymowania się paszportem zaopatrzoną w fotografię stosownie do wymagań rozporządzenia Jenerał-Gubernatora z dnia 9 września 1915 r. dotyczącego zaprowadzenia powszechnego przymusu paszportowego i rozporządzenia dodatkowego z dnia 12 sierpnia 1916 r. II d V № 3793 lub rozporządzenia cesarskiego z dnia 21 czerwca 1916 r.

#### § 2.

Każde osoba cywilna chcąc się udać samochodem, motocyklem, na rowerze, koleją lub statkiem poza granice powiatu, który zamieszkuje lub też pieszo, konno lub wozem do powiatu nie sąsiedniego, musi posiadać pozwolenie na podróż.

Oprócz pozwolenia na podróż musi podróżujący, mający więcej niż 15 lat, mieć przy sobie paszport wymieniony w § 1.

Pozwolenie na podróż nie wymaga się w powyższych wypadkach dla:

a) osób do 15 lat w towarzystwie dorosłych obowiązanych do pozwolenia na podróż;

b) osób będących w posiadaniu paszportu odpowiadającego przepisom rozporządzenia Jenerał-Gubernatora z dnia 9 września 1915 r. dotyczącego wprowadzenia ogólnego przymusu paszportowego i rozporządzenia dodatkowego z dnia 12 sierpnia 1916 r. II d V 3793, lub rozporządzenia cesarskiego z dnia 21 czerwca 1916 r., o ile w paszporcie tym znajduje się wzmianka odnośnego naczelnika powiatu, prezydenta policji w Łodzi, gubernatorstwa dla warszawskiego powiatu miejskiego i ziemskiego, treści następującej:

„Okaziciel nie potrzebuje do podróży w granicach Jenerał-Gubernatorstwa specjalnego pozwolenia“.

Przed wydaniem takiego poświadczenia winien naczelnik powiatu, prezydent policji w Łodzi, Jenerał-Gubernatorstwo w Warszawie, uzyskać zgodę odpowiedniego naczelnika wydziału centralnego urzędu policyjnego. (Dokończ. nast.)

1 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht

per 1. Januar zu vermieten

bei KRAUSE, Zgierz Hohestr. 28.

Cement und gelöschten Kalk auf Lager bei

E. KRUSCHE,  
Güterstrasse Nr. 2.

Verteilung: Magistrat Zgierz.

1 pokój z kuchnią elektr. oświetleniem

od 1-go Stycznia, do wynajęcia

u KRAUSEGO, Zgierz, Wysoka 28.

Cement i lasowane wapno na składzie u

E. KRUSZE,  
Towarowa Nr. 2.

Druck von M. Nowicki & Co., Zgierz.